BÜRO FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN
INTERNATIONAL RELATIONS OFFICE

Friedrich-Alexander-Universität Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | WiSo

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	BSc International Economic Studies
Gastuniversität:	National Taiwan University (NTU)
Gastland:	Taiwan
Studiengang an der Gastuniversität:	Department of Finance
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*):	WiSe 2023/2024
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	(**Nicht**zutreffendes löschen) JA

*Veröffentlichung unter: http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.

Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Die Planung war relativ einfach. Ich habe mich zuerst beim WiSo-Austauschprogramm der FAU beworben, dann wurde ich an der Gastuniversität nominiert und musste mich anschließend auch dort bewerben. Aber es ist alles sehr übersichtlich und man bekommt Schritt für Schritt rechtzeitig erklärt. Für die Bewerbung an der WiSo braucht man eine ganze Reihe von Unterlagen, wie Notenübersicht, Motivationsschreiben und Sprachzertifikaten, die man rechtzeitig vorbereiten soll.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Für die Bewerbung an der Gastuniversität brauchte ich fast die gleiche Dokumente die ich auch für die Bewerbung an der WiSo gebraucht hatte, also alles war super schnell. Und wie gesagt, man bekommt alles Schritt für Schritt per Email erklärt.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Es ist wichtig, sich im Voraus über das Kursangebot an der Gastuniversität zu informieren, damit Sie gleichwertige Kurse an der FAU finden und im Vorfeld Learning Agreements bei den verschiedenen Lehrstühlen beantragen können. Für weitere Informationen empfehle ich die Lektüre des Modulhandbuchs und die Website des International Office. Grundsätzlich werden an der NTU sehr viele Kurse angeboten, es wird nicht schwer sein, genügend Kurse zu finden, um die geforderten ECTS abzudecken. Beachtet darauf, dass das Kursauswahlverfahren an der NTU für Neuanfänger etwas verwirrend ist, da es auf einige verschiedene Phase besteht, und die Kurse quasi per Lotterie zugewiesen werden. Also am besten sich darüber im Voraus informieren.

4. Anreise / Visum

Für das Visum habe ich mich zuerst darum gekümmert, dass ich alle nötigen Dokumente zusammen habe, dann bin ich zur taiwanesischen Vertretung in München gegangen und habe ein "Multiple Entry" Visum beantragt, da ich zu diesem Zeitpunkt schon wusste, dass ich während meines Aufenthaltes viel reisen würde. Das "Multiple Entry" Visum kostet €95 und das normale Visum €42. Das Visum und meinen Reisepass habe ich dann in weniger als 5 Tagen per Post zurückbekommen. Alles sehr einfach und schnell. Für den Flug bin ich direkt von Mailand (meiner Heimatstadt) mit EVA Air geflogen und habe für Hin- und Rückflug ca. 740 € bezahlt, was ich in der aktuellen Wirtschaftslage sehr günstig finde. Die Fluggesellschaft bietet auch einen Direktflug von München

nach Taipeh an, und China Airlines fliegt direkt von Frankfurt aus, so dass es viele Möglichkeiten gibt. Ich habe lange im Voraus gebucht, um den besten Preis zu bekommen, Anfang Mai hatte ich mein Ticket (Abflug Ende August). FYI: Direktflüge von Europa nach Taipei dauern durchschnittlich 13 Stunden hin und 15 Stunden zurück.

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Leider habe ich kein Zimmer in den Einzelzimmern des Studentenwohnheims bekommen, was mein ursprüngliches Ziel war. Ich habe nur ein Bett im "Yuantong-Wohnheim" bekommen, aber das ist weit von der Universität entfernt und man wohnt mit vier Personen in einem einzelnen Zimmer zusammen, sodass die Privatsphäre etwas zu kurz kommt. Andererseits kostet das Wohnheim 500 € für das ganze Semester, so dass man sich sowohl das Geld als auch den Stress erspart, auf eigene Faust eine Wohnung zu suchen.Letztendlich habe ich mich für ein Privatzimmer in einer WG entschieden, das ich über eine Website namens Zuyou gebucht habe, mit der ich eine tolle Zeit hatte und die ich jedem empfehlen kann. Das Personal spricht Englisch und antwortet superschnell auf 'Line', man macht alles von der Webseite aus, unterschreibt online und bezahlt die Miete bequem online (alles auf Englisch und internationale Kreditkarten erlaubt). Für mich persönlich war diese Webseite ein Geschenk des Himmels, da die verschiedenen Agenturseiten in Taiwan anfangs verwirrend sein können und generell total auf Chinesisch sind. Im Endeffekt habe ich in einer WG im Dongmen-Bezirk gewohnt, der perfekt und zentral gelegen ist: 4 U-Bahn-Stationen (MRT) von Taipei 101 und 3 U-Bahn-Stationen von der NTU-Universität entfernt. Würde auch empfehlen.

6. Einschreibung an der Gastuniversität

Sie erhalten alle Informationen rechtzeitig per E-Mail, damit Sie sich selbst organisieren können, aber in meinem Fall gab es am 31. August einen "Registrierungstag", an dem wir unsere Studentenausweise erhielten, unsere Gesundheitsdokumente einreichten und einige Kontakte knüpften.

7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Siehe Punkt 13. Ansonsten das Internationale Büro ist immer verfügbar, Fragen zu beantworten. Mann muss unbedingt ein Termin buchen, dafür werdet ihr ein Link am Welcome Day bekommen.

8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Natürlich ist alles anders als bei der FAU. Die Vorlesungen sind weniger interaktiv (zumindest habe ich die Erfahrung gemacht, dass Kurse, die hauptsächlich aus taiwanesischen Studenten bestehen, wirklich nicht sehr interaktiv sind) und die Note setzt sich aus mehreren Teilen zusammen: Aufgaben, Quiz, Gruppenarbeit, Zwischen- und Abschlussprüfung. Im Allgemeinen hatte ich erwartet, dass es leichter sein würde, gute Noten zu bekommen, was bei weniger strengen Kursen (in denen es vielleicht nicht

einmal eine Prüfung, sondern nur einen Bericht gibt) auch zutrifft, aber bei ernsthaften Kursen mit Inhalt muss man wirklich hart arbeiten, um die gewünschten guten Noten zu bekommen.

9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Für alle internationalen Studenten gibt es kostenlose Chinesischkurse, sowohl reguläre als auch Intensivkurse, und Sie können auch beides machen. Ich empfehle sie, aber bedenken Sie, dass es eine Menge Arbeit ist. Nur der reguläre Kurs besteht aus zwei wöchentlichen Unterrichtseinheiten von je drei Stunden. In jedem Fall wird zu Beginn ein Einstufungstest durchgeführt, um Ihr Sprachniveau zu ermitteln, mit einem schriftlichen und einem mündlichen Teil.

10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Es gibt zumindest ein paar Bibliotheken (die, in denen ich war), die sehr schön, sehr groß, ruhig, modern und sauber sind. In der Hauptbibliothek gibt es sogar Filmbereiche, Multimediabereiche und Stühle zum Entspannen. In einigen Gebäuden gibt es auch einige Vorlesungsräume, die von Studenten kostenlos für Gruppenarbeiten gebucht werden können. Im Allgemeinen findet man immer einen Platz zum Lernen, und der Campus ist sehr angenehm und grün, so dass man bei milderem Wetter sogar im Freien lernen kann. Es gibt viele Restaurants, Kantine, "Snack Spots", und sogar McDonald's und KFC.

11. Freizeitangebote/Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)/Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Die Stadt hat viel zu bieten, ist sehr lebenswert, sehr gut vernetzt und erschwinglich, aber auch nicht zu teuer. Um sich fortzubewegen, empfehle ich den T-Pass, eine Monatskarte für 1.200 Taiwan- Dollar, mit der man alle öffentlichen Verkehrsmittel und Leihfahrräder benutzen kann. Für die SIM-Karte empfehle ich die Chungwa Telecom, die auch Studentenrabatte anbieten (ich habe 2200 NT$ für 120 Tage unbegrenztes Internet bezahlt). Dafür muss man einfach nur eine Immatrikulationsbescheinigung (oder eine Student Card) und einen Reisepass vorlegen. Die taiwanesische Küche ist sehr abwechslungsreich und alles in allem gut und da Supermärkte sehr teuer sind, wird man mindestens 90% der Zeit auswärts essen. Die einheimische Küche wird einen also wahrscheinlich langweilen, aber man kann wirklich alle Arten von Küche finden, es gibt sogar ein bayrisches Restaurant in Taipei! (The Loewe). Westliche Kreditkarten werden nicht überall akzeptiert, z.B. in den PX-Mart Supermärkten (sehr beliebt) und natürlich wird an allen Streetfoodständen und in den meisten traditionellen Restaurants nur Bargeld akzeptiert. Ich empfehle daher, eine Kreditkarte mitzunehmen, bei der keine Gebühren für Fremdwährungsabhebungen anfallen (ich hatte Curve, bei der man alle 30 Tage bis zu 200 € kostenlos abheben kann).

12. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Verpflegungskosten sind relativ niedrig. Ein Mittagessen ist schon für 1,50 € zu haben. Außerdem gibt es an der Uni sehr günstige Kantinen und Buffets. Die Mieten sind nicht so billig, wie ich erwartet hatte (ich habe 420 € pro Monat für ein Zimmer in einer WG mit 3 anderen Zimmern bezahlt). Die

Dienstleistungen im Allgemeinen sind nicht gerade billig (Ticket für öffentliche Verkehrsmittel 35 € pro Monat, Fitnessstudio 45 € pro Monat usw.). Ich empfehle daher, sich für ein Stipendium zu bewerben; ich habe ein PROMOS-Stipendium und ein Reisekostenstipendium erhalten. Ich empfehle, sich auf der Website der FAU zu informieren, da es mehrere Möglichkeiten der Teilfinanzierung gibt.

13. Wichtige Ansprechpartner und Links

Die NTU wird Ihnen einen studentischen Buddy zuweisen. Meiner hat nie auf meine E-Mails geantwortet, aber Leute, die ich kenne, haben sich mit ihnen getroffen und waren sehr zufrieden mit der Hilfe, die sie erhalten haben.

14. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Beste Erfahrung: Die Taiwaner sind die nettesten Menschen, die ich in meinem Leben getroffen habe, deswegen das Leben in Taiwan ist wirklich problemlos. Außerdem habe ich die Möglichkeit sehr genossen, aufgrund der strategischen Lage Taiwans im Zentrum Asiens viel zu reisen (ich war in Kambodscha, auf den Philippinen, in Okinawa, Macau und Hongkong, aber andere Freunde von mir waren auch in Vietnam, Thailand, Indonesien, Malaysia, Singapur und Südkorea, zusätzlich zu China, für das einige europäische Pässe jetzt visafrei sind). Das ist vielleicht der beste Teil meines Austausches, ohne natürlich etwas von Taiwan mitzunehmen. Schlechteste Erfahrung: Aufgrund der hohen Lebensmittelpreise in den Supermärkten (da Taiwan eine Insel ist, wird fast alles importiert und ist daher sehr teuer) ist es schwierig, das zu essen, was man möchte, und viele Wohnungen haben nicht einmal eine Küche. Ein weiteres Problem ist die schwüle, feuchte Hitze Ende August und im September, die wirklich unerträglich ist.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!